Bayrischer Wald/Böhmerwald 3. bis 6. (bzw. 8.) Oktober 2013

1. Tag, Donnerstag, 3. 10: Anfahrt

Es muss nicht immer Südtirol, Frankreich etc. sein!

Unter diesem Motto trafen sich Dietmar, Frank, Helmut, Gerd, Roman und Klaus am 3. 10 gegen 9:30 in Tettnang zur Abfahrt in den Bayrischen Wald. Das Wetter war zunächst ziemlich trübe und die Temperaturen recht frostig.
Über Landstraßen ging es über Amtzell zur Auffahrt Wangen West der AB 96. Nördlich des Memminger Kreuzes bei der Ausfahrt Berkheim kam dann die Sonne heraus und die Stimmung stieg entsprechend.
Auf der B 300 ging es weiter über Babenhausen und Krumbach. Unterwegs gab es einen ersten Kaffee-Stop zum Aufwärmen. Augsburg mag ja eine nette Stadt sein, allerdings kostete die Durchfahrt einige Zeit.
Auf einem Parkplatz an der Landstraße wurde zünftig gevespert, natürlich aus dem (Tank-)Rucksack!
Danach weiter über Dasing, Neustadt und Weltenburg. In Kehlheim konnten wir die Befreiungshalle auf dem Berg thronen sehen, allerdings gab uns Dietmar keine Chance, eine Besichtigung zu machen, also weiter.....
Es ging nach Laaber, Beratzhausen zur Friesenmühle zu einem gemütlichen Kaffee und Kuchen.
Über Kallmünz erreichten wir dann unser Hotel „Im Regenbogen“ in Cham.

Es stellte sich heraus, dass diese Unterkunft ein Kolpinghaus ist, allerdings mit ordentlichem Hotelstandard, d. h. geräumige Einzelzimmer mit Dusche, Doppelgarage für die Mopeds und einem ordentlichen Frühstück, wie wir am nächsten Morgen erfahren haben. Und das alles für 37,-- € pro Nacht und Gast, das sollte man sich für später merken.

Nachdem sich alle sortiert hatten, marschierten wir in die romantische Altstadt auf der Suche nach einem passenden Restaurant.

Wir wurden fündig im „Rhaner Braustüberl“, wo bei Speis und Trank der Tag ausklang. Wir sechs waren recht zufrieden mit der Essensqualität und so konnten wir endlich ermattet in die Federn sinken.

2. Tag, Freitag, 4. 10: Fahrt zur Dauphin Oldtimer-Sammlung in Hersbruck

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es los Richtung Nord-West. Die Temperaturen an diesem Morgen waren knapp über Null, zwei unabhängige Thermometer zeigten 1 bzw. 2 Grad plus, aber was macht das schon? Der Reif auf den Wiesen zusammen mit dem bunten Laub auf den Bäumen zauberte eine einmalige herbstliche Stimmung (wenn's nur etwas wärmer gewesen wäre!)

Die Fahrt ging über Neunburg vorm Wald, Nabburg und Pfreimd. In Hirschau (Heimat von Conrad Elektronik, leider keine Zeit zum Einkaufen) Kaffeepause.

Kurz nach 12 Uhr erreichten wir die Oldtimersammlung „Dauphin“ in Hersbruck. Die netten Hostessen luden uns ein, in der Lobby nochmals unsere Vesperdosen auszupacken, obwohl das Ambiente dort eher für Kaviar-Häppchen und Schampus gedacht ist.

(Siehe Dauphin Homepage: www.dauphinspeedevent.de / Eventhalle/Bar-Launch.

Auf der Homepage sind noch viele lohnende Infos zu diesem ganzen Komplex.

Pünktlich erschien unser Führer, H. Köhler, selbst Motorradfahrer, der sich als sehr versierter Kenner der Szene darstellte. Während der folgenden zwei Stunden konnten wir die Entwicklung des motorisierten Zweirads seit Ende des 19. Jahrhunderts bis ca. 1980 verfolgen. Es sind alle wichtigen Fabrikate vertreten, besonders aus einer Epoche, in der die Motorräder noch Gebrauchsgeräte waren.
Da hier etwa 250 Exponate ausgestellt sind, ist die Zeit natürlich viel zu kurz, vor allem weil unser Guide so viel Wissen mitbringt, welches er auch an den Mann bringen will. Trotzdem: es war ein sehr eindrucksvoller Rundgang.

Da gibt es auch solche Raritäten: 4 Stck. Mammut (Wert: ca. ein 1-Familien-Haus)
Oder sowas:

Dabei hatten wir noch gar nicht die 200 Oldtimer-Autos gesehen, die im Erdgeschoss ausgestellt sind. Aber das wäre einen weiteren Besuch wert.

Zu denken gibt die Tatsache, dass der Besitzer, Herr Dauphin, Hersteller von Bürostühlen, sich sein Hobby ca. 120 Mio € hat kosten lassen - ohne die umgebaute ehemalige Fabrikhalle, die zu einem noblen Eventbereich (Tagungen, Hochzeit, Jubiläen) mit angrenzendem riesigen Park ausgestaltet wurde. Ja, solche Steckenpferde sollte man sich leisten können!
Weitere Links:
https://www.facebook.com/dauphinspeedevent/photos_stream
http://www.youtube.com/watch?v=s4gt-HIKWrc&list=PL8426A95517EDC7EC

Die Besichtigung endete mit einer gemütlichen Kaffeerunde an der Bar und anschließendem Gruppenfoto

Die Rückfahrt führte uns über Amberg, Schwandorf nach Cham. Abendessen war im Ratskeller, wobei sich die Begeisterung in Grenzen hielt, vor allem weil ein Mangel an Bratkartoffeln zu beklagen war.

3. Tag, Samstag, 5. 10: Ausfahrt nach Böhmen

Böse Überraschung bei der Abfahrt: Dietmars GS springt nicht an (Typ-typisch?). Auf diese Weise kommt der Club zu einem Satz Starthilfekabel!
In einem großen Bogen nach Nord-Ost, dann Süd-Ost über Arnschwang, Lam kamen wir nach Bayrisch-Eisenstein. Kurz über die Grenze nach Markt Eisenstein (Zelecna Ruda) zum Tanken.
Anschließend trafen wir Claudia und Holger am großen Parkplatz am Fuß des Arber.
Wir suchten uns ein gemütliches Plätzchen am Arbersee, wo wir die von Gerd gesponserten belegten Brötchen genossen.

Dann wieder zurück nach Bayrisch-Eisenstein, über die Grenze. Über Markt Eisenstein durch den Naturpark Böhmerwald mit dunklen Forsten und freien Lichtungen. Der Zustand der Straßen wechselt von katastrophal bis sehr gut. Über Rehberg (Srni), Mader (Modrava), Ober Moldau (Horni Vltavice) und bei Philippsreuth wieder über die Grenze. Über Mauth (keine Mautstelle!), Spiegelau, Frauenau, Zwiesel, Bad Kötzding zurück in unser Kolpinghaus.
Zu Tagesabschluss gab es dann im Ristorante Caorle endlich ein ausgiebiges und hervorragendes Abendessen.

4. Tag, Sonntag, 6. 10. Heimfahrten und weitere Touren.

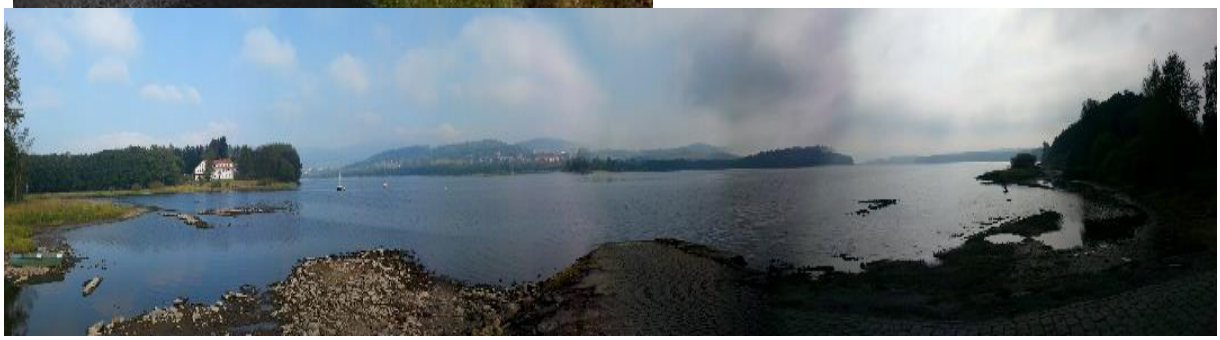
a) Am Sonntagmorgen sind **Gerhard, Roman und Helmut** zur Rückfahrt an den Bodensee gestartet.
Der Morgen war mit leichtem Nebel, sodass die Straße stellenweise feucht war. Es ging über niederbayerische Landstraßen von Cham in Richtung Südwesten.
In der Nähe von Regensburg vorbei am Wallfahrtsort Haindling. Deren Kirchtürme schimmerten durch den Morgendunst. Hier wohnt auch der Musiker Hans-Jürgen Buchner, bekannt unter dem Künstlernamen „Haindling“.
Über Geiselhöring ging es weiter nach Niederaichbach. Die riesigen Kühltürme des dortigen AKW ließen dicke Dampfschwaden in den kühlen Himmel steigen. Bei Ergolding fuhren wir auf die Autobahn (A92) Richtung München. Es setzte Regenschauer ein und wir wollten „Kilometer machen“. Plötzlich vor uns, und in der Gischt immer deutlicher werdend, fuhren Holger und Claudia auf Ihrer roten BMW in die gleiche Richtung. Was für eine Überraschung!
Am nächsten Parkplatz wurde beschlossen, gemeinsam übers Allgäu nach Hause zu fahren.
Aber zuerst bei Eching runter von der Autobahn und München nördlich über die B471 (FFB) umfahren.
Danach bei Inning (Ammersee) wieder rauf auf die Autobahn um danach auf der Raststätte Landsberg-Lechwiesen einen Stopp einzulegen. Wir harten Biker saßen dabei natürlich draußen im Freien um uns wieder zu stärken.
Bei Buchloe fuhren wie von der A96 ab um durchs Allgäu zu kurven. Über Kaufbeuren ging es nach Obergünzburg, vorbei am bekannten Saliter-Milchwerk. Holger führte uns über kleinere Sträßchen über Altusried, Leutkirch, Kißlegg, Wolfegg nach Weingarten.
Helmut’s Chopper musste wieder mal betankt werden. Ab hier löste sich die kleine Gruppe auf Ihrer Heimfahrt langsam auf.
Wir waren dem regnerischen Bodenseewetter weitgehend erfolgreich entflohen und zu guter Letzt alle wieder gesund zuhause angekommen.

b) Klaus fuhr alleine zurück, er besuchte in Niederbayern alte Bekannte aus seiner Schulzeit. Route über Straubing, Landau/Isar, Pfarrkirchen, Landshut, über die A92 und A99 um München rum. Über die Bodensee-AB dann bei Nieselwetter und Stau bei Buchlohe und Memmingen nach Neuhaus.

c) Dietmar und Frank
waren noch nicht müde, und es gab ja noch einige Strecken, die Dietmar dem Frank ja noch zeigen musste. Nach der Verabschiedung der Heimfahrer ging es Richtung Osten, dann über Waldmünchen in den Oberpfälzer Wald. Auf kleinen Sträßchen parallel zur tschechischen Grenze fuhren wir zum nördlichsten Punkt der Reise nach Schönsee und von da auf kurvenreichen Straßen südwestlich bis Winklarn.
Wegen einsetzendem Regen ging es kurz danach im Eiltempo über die B20 wieder Richtung Cham bis Rissmannsdorf. Ab hier war das Wetter wieder ok, sodass wir auf kleinen Sträßchen und durch Nebelschwaden bis Bogen an der Donau fuhren.
Von hier wieder nach Nordosten bis Schwarzach, dort wollten wir in der örtlichen Brauerei Mittag machen. Aber die hatten zu – für immer – mindestens für länger. Also gingen wir gegenüber zum freundlichen Italiener. Die weiblichen Wirtsleut sprachen aber eher wie Otto, oder Hain von der Werft. Die Kommandos zum Padrone und den fleißigen Köchen gab‘s aber in Italienisch und das Ergebnis war konnte sich sehen

lassen bzw. schmeckte ausgezeichnet.
Frisch gestärkt machten wir uns über die gefühlten nächsten 1000 Kurven her, bis wir uns über Deggendorf, Regen, Schönberg, Grafenau der Bierhütte näherten. Die war uns heute als Quartier zu mondän und es war ja noch hell und warm. So ging‘s weiter nach Spiegelau. Den Hubertus dort gibt es nicht mehr, von Holgers Quartier fehlte uns der Namen, also auf nach Frauennau zum nächsten Hubertus und Quartier beziehen. Bei Kaffee und Kuchen gab es auch noch Fußball live (Club – HSV: 0:5). Danach hatten wir noch Zeit uns aufs Nachtessen vorzubereiten.

Am Montag starten wir nach gutem Frühstück bei strahlend blauem Himmel durch den Nat. Park Bay. Wald nach Phillipsreut. über die Grenze und den tschech. Böhmerwald Nationalpark ans Westufer des Moldaustausees. Da wir kein passendes Kleingeld für den Ticketautomaten der Fähre hatten, fuhren wir auf unbefestigten Straßen ins Waldviertel.



Mittagesseneinkauf im Supermarkt und anschließender Verzehr am Aussichtsturm Moldau-Blick. Frank zahlte die Treppenbenutzungsgebühr um noch einen Blick Richtung Osten schweifen zu lassen.

Danach ging es auf kleinsten Straßen und Feldwegen durchs Waldviertel an die Donau.

Illegaler Grenzübertritt nach Bayern und dann Richtung Passau. Doch die Straße war gesperrt, so dass wir wieder nach Norden abdrehten.

In Untergriesbach gab’s dann Kaffee und Kuchen, und weil es ja sooo warm war auch noch ein Eis.

So gestärkt ging‘s dann immer schön brav auf Bayr. Hoheitsgebiet (kurzer Tankstopp in Austria inkl.) nach Riedelsbach. Das Gut Riedelsbach wäre auch eine gute Bleibe für die nächste Bayerwaldtour!!!
Von hier wieder über den Dreisessel nach Phillipsreut und in den Nat.Park. Und da es jetzt auch schon nach 17:00 war durften wir auch die Bergstrasse über den Lusen fahren. Wir schafften es noch gerade so bei einsetzender Dämmerung und 3° die Motorräder in der Garage zu parken

Am Dienstag starteten wir die Rückreise. Auf kleinen Straßen bis oberhalb Hengersberg, dann runter ins nebliche Donautal und auf der BAB bis Donaustauf. Mal schauen, ob die Wallhalla noch steht – Ja.

Pause und Schwätzchen mit ausgewanderter Exil-Singenerin, dann ging es nach Bad Abach und auf die B16. Zwischenstopp zum Hardwarekauf bei einem allg. bekannten Elektronikladen in Pförring, danach Tanken, Essen fassen und Mittagspause am Pförringer Weiher.

So gestärkt ging‘s dann immer auf der B16 über Donauwörth, Dillingen Günzburg. Danach ein kurzes Stück Landstraße bis Laupheim und dann über die B30 direkt nach Hause.

Autorenkollektiv (chronologisch): Klaus, Helmut, Klaus, Dietmar